

## GEMEINSAME PRESSE-INFORMATION



Düsseldorf, den 16. Mai 2013

### **Die Ergebnisse Deutschlands größter Studie zum Thema Cybermobbing**

**Düsseldorf/Karlsruhe – Wie gehen Kinder und Jugendliche mit Cybermobbing um? Wie oft sind sie Opfer, wie oft Täter? Welche Maßnahmen ergreifen Eltern und Schulen zur Prävention? Diese und andere Fragen standen im Fokus der derzeit größten Umfrage zum Thema Cybermobbing in Deutschland. Mit Unterstützung der ARAG SE wurden im Zeitraum von November 2012 bis Februar 2013 über 10.000 Eltern, Lehrkräfte, Schüler und Schülerinnen befragt. Ziel der Studie war es, die Phänomene Cybermobbing und Gewalt im Netz genauer zu erfassen, um effektivere Möglichkeiten zum Schutz und zur Prävention aufzeigen zu können.**

Nach eigenem Bekunden geben 17 Prozent der Schülerinnen und Schüler an, bereits Opfer von Cybermobbing-Attacken gewesen zu sein; diese Zahl steigt im Alter von 14-15 Jahren bis auf 20 Prozent an. Davon fühlt sich ein Fünftel der Cybermobbingopfer dauerhaft belastet. Nach den Tatmotiven gefragt, geben die Täter an, aus Langeweile und Spaß gehandelt zu haben, aber auch um andere gezielt „fertig zu machen“. Mehr als ein Drittel der Täter gibt an, selbst schon einmal Opfer von Cybermobbing gewesen zu sein.

Die befragten Eltern bekunden, dass die mediale Entwicklung die elterliche Erziehung deutlich erschwere und zu einer Überforderung führe. Lediglich 17 Prozent der Eltern überprüfen die Aktivitäten ihrer Kinder im Internet.

Fast 60 Prozent der befragten Lehrkräfte geben an, dass ihnen Cybermobbingfälle unter ihren Schülern bekannt sind. Doch auch ihnen fehlt das notwendige Fachwissen: Mit Blick auf die Gefahrenpotenziale des Internets sieht die Mehrheit der Lehrer bei sich selbst ein starkes Informationsdefizit. Sie fordern daher neue Module und Konzepte für die Lehrerfortbildung sowie institutionelle Maßnahmen.

Die wesentlichen Erkenntnisse der Studie fasst deren Leiterin Frau Dr. Katzer wie folgt zusammen. *„Das Bündnis gegen Cybermobbing empfiehlt die Einführung einer deutschlandweiten zertifizierten Online-Beratungsstelle und eines Hilfe-Portals oder Ratgebers, ähnlich der neuen Hotline „Gewalt gegen Frauen“ des Familienministeriums.“*

Des Weiteren sollen neue Online-Informationsangebote geschaffen werden. Anbieter von Online-Portalen sollten Nutzer auf Risiken und Gefahren aufmerksam machen und Hinweise geben: Was ist bei Cybermobbing zu tun und an wen kann man sich wenden? Eine Selbstkontrolle der Onlineanbieter sieht das Bündnis gegen Cybermobbing ebenso als dringende Notwendigkeit an.

Eine verstärkte Präventionsarbeit an Schulen, beginnend an den Grundschulen, mit der Einführung des Schulfaches Medienerziehung, sowie eine verbesserte Lehrerfortbildung sind weitere Punkte. *„Und zu guter Letzt benötigen wir ein Cybermobbinggesetz, um Tätern und Opfern zu zeigen, dass Cybermobbing kein Spaß und Kavaliersdelikt ist“*, so Dr. Catarina Katzer. *„Uns geht es nicht darum, Kindern und Jugendlichen die Freude am Cyberlife zu nehmen“*, betont Dr. Paul-Otto Faßbender, Vorstandsvorsitzender der ARAG SE bei der Studienvorstellung. *„Die ARAG wird sich dafür einsetzen, die*

*Lebensqualität für alle, die von der Vielfalt im Netz fasziniert sind, zu schützen und zu verbessern. Bei dieser Arbeit stehen wir erst am Anfang.“*

Den Download der Studienergebnisse erreichen Sie unter:

<http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/studie>

Tipps und Hilfestellungen bei Cybermobbing sowie weitere

Informationen zur Kooperation finden Sie unter:

<http://www.arag.de/die-arag/engagement/cybermobbing/>

#### **Über ARAG SE:**

Der ARAG Konzern ist das größte Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz. Die ARAG versteht sich als vielseitiger Qualitätsversicherer. Neben ihrem Schwerpunkt im Rechtsschutzgeschäft bietet sie ihren Kunden bedarfsorientierte Produkte und Services aus einer Hand auch über die leistungsstarken Tochterunternehmen im deutschen Komposit-, Kranken- und Lebensversicherungsgeschäft sowie die internationalen Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen in 13 weiteren europäischen Ländern und den USA – viele davon auf führenden Positionen in ihrem jeweiligen Rechtsschutzmarkt. Mit 3.500 Mitarbeitern erwirtschaftet der Konzern ein Umsatz- und Beitragsvolumen von mehr als 1,5 Milliarden € (2011).

#### **Presseanfragen:**

ARAG SE

Klaus Heiermann  
Generalbevollmächtigter ARAG SE  
Leiter Hauptabteilung  
Konzernkommunikation/Marketing  
ARAG Platz 1  
40472 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 963-2219  
Fax: +49 211 963\_2220  
klaus.heiermann@ARAG.de  
www.ARAG.com

#### **Über das Bündnis gegen Cybermobbing e.V.:**

Das „Bündnis gegen Cybermobbing“ wurde im Juli 2011 gegründet. Es setzt sich aus Menschen zusammen, die persönlich von der Thematik betroffen sind, sei es beruflich oder privat und die gegen Cybermobbing und Gewalt im Netz angehen. Das Bündnis ist ein Netzwerk von engagierten Eltern, Pädagogen, Juristen, Mediziner, Forschern und vielen mehr. Unterstützt wird es von Prominenten aus Politik, Sport und Medien aus dem In- und Ausland. „Durch Frau Dr. Katzer im Vorstand, ist das Bündnis mit dem I-KIZ der Bundesregierung und auf EU-Ebene mit der COST Action ISO801 „Cyberbullying“ vernetzt. Des Weiteren arbeitet die Organisation mit der Stanford University sowie der European Business School (EBS) Reichartshausen zusammen und wird von regionalen Bildungsinstitutionen, Bildungsinitiativen sowie dem Malteser Hilfsdienst e.V. Deutschland unterstützt.

Das Bündnis klärt nicht nur über Cybermobbing auf, sondern fördert die Medienkompetenz in Schulen mittels Elternabenden und Infoveranstaltungen und bietet Hilfe im Internet an, unter anderem auf der neu gestalteten Seite <http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de>.

#### **Pressekontakt:**

Bündnis gegen Cybermobbing e.V.

Dipl. Ing. MBM Uwe Leest, Vorstandsvorsitzender  
Leopoldstr. 1  
76133 Karlsruhe

Tel.: 0721-16009-15

[info@buendnis-gegen-cybermobbing.de](mailto:info@buendnis-gegen-cybermobbing.de)  
[www.buendnis-gegen-cybermobbing.de](http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de)